

Dragensdorf rockt – 13.06.2009

An diesem Wochenende stand ein kleines, feines Schmankerl auf dem Ingrim-Tourplan: Das Dragensdorf rockt-Festival in Thüringen. Wir haben dort bereits letztes Jahr gespielt, damals allerdings noch ohne den Verfasser dieser Zeilen, der sich seit kurzer Zeit nun Bassist dieses Haufens schimpft. Neugierig geworden von den lobenden Worten der Bandkollegen über die 2008er-Ausgabe der Krachveranstaltung fuhr ich am Samstag Mittag zum Proberaum, wo wir nach der üblichen Equipment-Verlade-Schikane (diesmal erfreulicherweise mit leichtem Gepäck, da wir einiges an Ausrüstung der anderen Bands/Veranstalter mitbenutzen konnten) bei bestem Wetter und ebensolcher Laune Richtung Norden aufbrachen.

Mit an Bord hatten wir diesmal gleich 2 Merchandising-Feen (Esther und Jenny), die sich todesmutig (ohne Vollkörper-ABC-Schutzanzüge!) in unseren 9-Sitzer wagten und das Ganze hoffentlich mehr oder weniger ohne olfaktorische Totalschäden überstanden haben.

Nach kurzweiliger Fahrt und Vervollständigung der Band (wie immer bei Fahrten in diese Richtung wurde Drummer Klaus auf dem Weg eingesacklt) erreichten wir unser Ziel, das sehr malerisch in hügeliger Gegend errichtete Festival-Zelt mit umliegenden Zeltplatz. Nach kurzer Inspektion des Areals und einem kleinen Begrüßungsbierchen hatten wir genug Zeit, um ganz entspannt die Vorbereitungen für unseren Auftritt zu treffen. So wurde noch neu erworbenes Equipment verbaut und unser Dudel-Hardy führte noch letzte Tests einer eigentümlich anmutenden Konstruktion durch: Da er sich erst vor Kurzem einer Operation unterziehen musste, konnte er seine Sackpfeife noch nicht schmerzfrei aufpusten und behalf sich deswegen mit einem unter dem rechten Arm geklemmten Blasebalg (s. Foto).



Um kurz vor 19 Uhr war die Bühne dann frei für uns. Schnell noch die flüssige Verpflegung organisiert und nach einem kurzen Line-Check stiegen wir mit dem Doppelschlag „Todgeweiht“ und „Ingrim“ in unser Set ein. Ein kleiner Wermutstropfen war die geringe Anzahl an Besuchern, diejenigen die aber da waren hatten Lust auf Sack- und Leihmetal, und so wurde es eine gelungene Show. Nur mein selbst gebasteltes Bühnenkostüm kam wohl nicht so ganz mit meinen Körperbewegungen zurecht, und so musste ich ca. bei der Hälfte des Gigs feststellen, dass eine Niete geplatzt war und ich mich langsam aber sicher auflöste. Naja, muss ich mit dem Hammer bei der Reparatur wohl doch etwas schwungvoller sein. Die Blasebalg-Notlösung von Hardy funktionierte dagegen recht gut.

Die anschließende Party war noch ziemlich feucht-fröhlich, äußerst lobend sei hier die komplette Bandbetreuung (sowohl auf als auch hinter der Bühne) erwähnt.

Es fehlte an nichts und alle Mitarbeiter und Helfer waren sehr freundlich und entspannt. Als ich schlussendlich unser Zelt aufsuchte war es jedenfalls schon wieder verflucht hell und den Gute-Nacht-Jack-Cola hab ich sträflicherweise auch nicht mehr ganz geschafft. Vielen Dank an alle, die mit uns gefeiert haben, zum Abschluss gibts noch ein paar Impressionen des Tages.

Mugl

